

Thüre aufbewahre. Der König besuchte den Schatzmeister, besah dessen Palast, kam an die eiserne Thüre und befahl sie zu öffnen. Als der König nun hinein trat, war er nicht wenig erstaunt. Er sah nichts, als vier leere Wände, einen länglichen Tisch und einen Strohsessel. Auf dem Tische lag eine Hirtenflöte nebst einem Hirtenstabe und einer Hirtentasche. Durch das Fenster sah man auf grüne Wiesen und waldige Berge.

Der Schatzmeister aber sprach: „In meiner Jugend hütete ich die Schafe. Du, o König, zogest mich an deinen Hof. Hier in diesem Gewölbe brachte ich nun täglich eine Stunde zu, erinnerte mich mit Freuden meines vorigen Standes und wiederholte die Lieder, die ich ehemals bei meinen Schafen zum Lobe des Schöpfers gesungen hatte. Ach, laß mich wieder zurückkehren auf meine väterlichen Fluren, wo ich glücklicher war, als an deinem Hofe!“

Der König ward über die Verleumder sehr unwillig, umarmte den edlen Mann und bat ihn, ferner in seinen Diensten zu bleiben.

Ein ruhiges Herz, nicht Gold und Pracht,
ist's, was uns Menschen glücklich macht.

73. Die Bauernmagd.

Auf dem Hofe eines Müllers hatte sich bei Nacht ein Hund von seiner Kette losgerissen. Durch den Lärm erwacht der Herr und ruft die Magd. Schnell springt diese aus dem Bette und eilt halb-nackt hinaus, um den Hund wieder an die Kette zu legen. An der Thüre springt er ihr wüthend entgegen und beiszt sie in den Arm und in den Fusz. Der Müller eilt auf ihr Geschrei mit seinen Leuten herbei. „Zurück!“ ruft sie, „der Hund ist toll. Ich bin nun schon gebissen. Darum laszt mich; ich will sehen, ob ich ihn wieder an die Kette bringe.“ Mit groszer Mühe und unter vielen Biszwunden gelang ihr das auch endlich. Der Müller erschosz sofort den Hund. Die Magd aber ging still und ohne Klage in ihre Kammer. Alle Hülfe war vergeblich. Sie befahl sich Gott und erwartete in Ergebung ihr Ende.

74. Räthsel um Räthsel.

Ei, Knabe, ich will dir
was zu rathen aufgeben,
und wenn du es rathest,
so kriegst du es eben.

Was für eine Straße
ist ohne Staub?
Welcher grüne Baum
ist ohne Laub?

„Die Straße auf der Donau
ist ohne Staub;
der grüne Tannenbaum
ist ohne Laub.“

Was für ein König
ist ohne Land?
Was für ein Wasser
ist ohne Sand?